

L'ELISIR D'AMORE

Gaetano Donizetti

Melodramma giocoso in zwei Akten – 1832

Libretto von Felice Romani nach Augustin Eugène Scribe
zu der Oper *Le Philtre* (1831) von Daniel-François-Esprit Auber
In italienischer Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Michele Spotti
Inszenierung	David Bösch
Bühne	Patrick Bannwart
Kostüme	Falko Herold
Licht	Michael Bauer
Dramaturgie	Rainer Karlitschek
Chor	Franz Obermair
Abendspielleitung	Lucie Klankermayer, Andreas Weirich

Freitag, 25. Oktober 2024
Nationaltheater

Beginn 19.00 Uhr

Premiere am 1. Dezember 2009



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2024 – 25
BAYERISCHE STAATSOPER

BESETZUNG

Adina

Nemorino

Belcore

Dulcamara

Giannetta

Mané Galoyan

Liparit Avetisyan

Andrzej Filończyk

Ambrogio Maestri

Eirin Rognerud

Bayerisches Staatsorchester

Hammerklavier, Celesta: Fabio Cerroni

Bayerischer Staatsopernchor

Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.00 Uhr

Ende ca. 21.45 Uhr

Pause nach dem 1. Akt, ca. 20.15 Uhr (ca. 35 Minuten)

Aus technischen Gründen wird gebeten, während der Pause den Zuschauerraum zu verlassen.

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© G. Ricordi & Co., Mailand

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Michele Spotti, geboren in Mailand, studierte Violine und Dirigieren am Conservatorio Giuseppe Verdi in seiner Heimatstadt und in Genf. Sein Debüt gab er 2013 am Teatro Mancinelli in Orvieto mit *Le nozze di Figaro*, 2016 wählte ihn Alberto Zedda als Assistenten für eine *Ermione*-Produktion an der Opéra de Lyon aus, an der er später die Musikalische Leitung von Offenbachs *Blaubart* innehatte. Zu seinen jüngsten Engagements gehören Debüts an der Wiener Staatsoper und in Tokio, Neuproduktionen von *Don Carlos* am Theater Basel und von *Guillaume Tell* an der Opéra de Marseille sowie von *La Fille du régiment* beim Donizetti Opera Festival 2021. Außerdem dirigierte er *La Belle Hélène* an der Komischen Oper Berlin, *La traviata* in Palermo und *L'elisir d'amore* in Bari. Seit 2023 ist er der Musikalische Leiter des Opernhauses und des Philharmonischen Orchesters von Marseille. Mit der Musikalischen Leitung von *La Cenerentola* gab er in der Spielzeit 2021/22 sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

INSZENIERUNG

David Bösch, geboren in Lübbecke/Nordrhein-Westfalen, studierte Regie an der Zürcher Hochschule der Künste. 2005 wurde er Hausregisseur am Schauspiel Essen, von 2010 bis 2012 war er in derselben Funktion am Schauspielhaus Bochum tätig. Zudem inszenierte er u. a. am Thalia Theater Hamburg, am Theater Basel, am Schauspielhaus Zürich, am Münchner Residenztheater, am Royal Opera House Covent Garden in London (*Il trovatore*), an der Oper Frankfurt (*Orlando furioso*, *Die Königskinder*, *Der fliegende Holländer*), an der Semperoper Dresden (*Nabucco*, *Die tote Stadt*, *Die Frau ohne Schatten*), an der Opéra national de Lyon (*Simon Boccanegra*, *Die Gezeichneten*), an der Nationale Opera Amsterdam (*Le nozze di Figaro*) und an der Hamburgischen Staatsoper (*Manon*, *Don Pasquale* und *Die Entführung aus dem Serail*). Seit Beginn der Spielzeit 2024/25 ist er Schauspielregisseur am Landestheater Linz. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er *Mitridate*, *rè di Ponto*, *Das schlaue Fuchslein*, *L'Orfeo*, *Die verkaufte Braut*, *Die Meistersinger von Nürnberg* und *Spring doch* von Gordon Kampe.

BÜHNE

Patrick Bannwart, geboren in Wettingen/Schweiz, studierte nach seiner Ausbildung zum Theatermaler am Opernhaus Zürich Bühnenbild an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Für David Bösch entwarf er bereits zahlreiche Bühnenbilder, u. a. am Thalia Theater Hamburg, am Schauspielhaus Zürich, am Deutschen Theater Berlin, am Wiener Burgtheater sowie am Royal Opera House Covent Garden in London und an

den Opernhäusern in Frankfurt, Amsterdam und Lyon. An der Bayerischen Staatsoper entwarf er die Bühnenbilder für *Mitridate, rè di Ponto*, *Das schlaue Füchlein*, *L'Orfeo*, *Die verkaufte Braut*, *Die Meistersinger von Nürnberg* und *Spring doch* von Gordon Kampe.

KOSTÜME

Falko Herold studierte Bühnenbild an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Von 2001 bis 2003 war er Lehrbeauftragter für Bühnengestaltung an der Kunstakademie ebendort. Eine langjährige Zusammenarbeit an zahlreichen Häusern verbindet ihn mit dem Regisseur David Bösch. An der Bayerischen Staatsoper entwarf er u. a. die Kostüme für David Böschs Inszenierungen von *Die verkaufte Braut*, *Mitridate, rè di Ponto*, *Das schlaue Füchlein* (2021) und in der Spielzeit 2022/23 für *Spring doch*. Darüber hinaus gestaltete er hier die Videos für *Die Meistersinger von Nürnberg* und übernahm die Ausstattung bei Haydns *Orlando Paladino* sowie *Mavra/Iolanta* in einer Inszenierung von Axel Ranisch.

LICHT

Michael Bauer ist seit 1998 Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Bayerischen Staatsoper. Er gestaltete u. a. das Licht für *Tosca* (2010), *Don Carlo*, *Nabucco*, *Die Fledermaus*, *Der fliegende Holländer*, *Tristan und Isolde* (1998), *Jenůfa*, *Die Zauberflöte*, *Medea in Corinto*, *Boris Godunow*, *L'Orfeo*, *Guillaume Tell*, *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Mefistofele*, *La Juive*, *Les Indes galantes*, *La Favorite*, *Semiramide*, *Arabella*, *Hänsel und Gretel* und *Andrea Chénier*. Als Lichtdesigner arbeitete er an zahlreichen bedeutenden Opernhäusern weltweit, etwa in Hamburg, Basel, Genf, Paris, Mailand, Madrid, Antwerpen, Athen, New York, San Francisco und St. Petersburg. An der Bayerischen Staatsoper hat er zuletzt die Lichtgestaltung von *Die Nase*, *Peter Grimes*, *Bluthaus*, *Hanjo*, *Semele* und *Die Passagierin* verantwortet. In der Spielzeit 2024/25 folgt *Das Rheingold*.

DRAMATURGIE

Rainer Karlitschek studierte Theater- und Musikwissenschaft sowie Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Von 2001 bis 2021 war er in der Dramaturgie der Bayerischen Staatsoper engagiert. Zudem war er an Produktionen von Regisseur:innen wie Richard Jones, Amélie Niermeyer, Hans Neuenfels, Andreas Dresen und Frank Castorf beteiligt. David Bösch, Antú Romero Nunes und Axel Ranisch erarbeiteten ihre ersten Musiktheaterproduktionen mit ihm. Gastspiele führten ihn u. a. an die Staatsoper Hamburg und die Opéra national de Lyon. Zudem war er Dozent an der Theaterakademie August Everding und am Mozarteum in Salzburg. Seit 2021 ist er Co-Operndirektor an den Bühnen Bern.

CHOR

Franz Obermair begann seine musikalische Ausbildung mit dem Akkordeon, es folgte ein Jungstudium im Fach Kontrabass. Er studierte außerdem diatonische Harmonika sowie Posaune an der Universität Mozarteum Salzburg und Dirigieren mit Hauptfach Chordirigieren bei Karl Kamper, Jörn Hinnerk Andresen und Markus Oppeneiger. Nach einem Engagement als stellvertretender Chordirektor am Staatstheater am Gärtnerplatz in München war er von der Spielzeit 2021/22 bis Januar 2024 Chorleiter am Theater St. Gallen. Er zeichnete für die Choreinstudierung der österreichischen Erstaufführung der Oper *Der kleine Prinz* von Nikolaus Schapfl verantwortlich. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent und Musiker unterrichtet er als Referent für Volksmusik im gesamten Alpenraum. Zudem leitet er als Dozent Fortbildungen für Musikschullehrer im In- und Ausland. Seit 2024 ist er stellvertretender Chordirektor des Bayerischen Staatsopernchores.

ADINA

Die armenische Sopranistin Mané Galoyan absolvierte ihre Ausbildung am Houston Grand Opera Studio und am Staatlichen Komitas-Konservatorium Jerewan. Sie ist u. a. Preisträgerin des Hans-Gabor-Belvedere-Gesangswettbewerbs 2014, der Dallas Opera Guild Vocal Competition 2017 und gewann 2021 u. a. den 2. Preis des Operalia-Wettbewerbs. Im Rahmen des Glyndebourne Festival on Tour machte sie als Violetta Valéry (*La traviata*) auf sich aufmerksam und gastierte u. a. an der Metropolitan Opera in New York als Chloe (*Pique Dame*) unter Leitung von Vasily Petrenko. In der Spielzeit 2020/21 debütierte sie am Opernhaus Zürich als Adina (*L'elisir d'amore*). Als Ensemblemitglied der Deutschen Oper Berlin in der Saison 2021/22 sang sie u. a. Pamina (*Die Zauberflöte*), Violetta sowie Corinna (*Il viaggio a Reims*). Gastengagements führten sie an De Nationale Opera in Amsterdam als Violetta, zum Glyndebourne Festival mit der Titelpartie in *Luisa Miller* und mit einem Hausdebüt an die Opéra national de Paris (Adina in *L'elisir d'amore*). Mit dem BR-Symphonieorchester war sie als Walter in *La Wally* zu hören. An der Bayerischen Staatsoper gab sie ihr Debüt in der Spielzeit 2023/24 mit der Titelpartie in *Suor Angelica*.

NEMORINO

Liparit Avetisyan, geboren in Jerewan/Armenien, studierte am dortigen Konservatorium sowie am Moskauer Konservatorium. Im Anschluss an sein Debüt als Fenton (*Falstaff*) an der Oper Köln 2016 folgten Engagements an der Semperoper Dresden, an der Staatsoper Hamburg, an der Deutschen Oper und der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, am Opernhaus Zürich, am Royal Opera House Covent Garden in London, am Bolschoi-Theater in Moskau, an der Metropolitan Opera in New York,

der Seattle Opera und der Opera Australia. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Alfredo Germont (*La traviata*), Rodolfo (*La bohème*), Des Grieux (Massenets *Manon Lescaut*), Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*), Il Duca di Mantova (*Rigoletto*) sowie die Titelpartie in *Faust*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2019 als Alfredo Germont und singt diese Partie 2024/25 erneut..

BELCORE

Andrzej Filończyk studierte Gesang an der Musikakademie in Breslau und an der Opern Akademie des Teatr Wielki in Warschau. In der Spielzeit 2016/17 war er Mitglied des Opernstudios am Opernhaus Zürich. Er ist u. a. Preisträger des internationalen Gesangswettbewerbs Stanisław Moniuszko in Warschau. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Silvio (*Pagliacci*), Gubetta (*Lucrezia Borgia*), Lord Guglielmo Cecil (*Maria Stuarda*), Marcello (*La bohème*) und die Titelpartien in *Il barbiere di Siviglia* und *Eugen Onegin*. Gastengagements führten ihn u. a. an das Royal Opera House Covent Garden in London, an das Bolschoi-Theater in Moskau, an die Opéra national de Paris und im Rahmen des Young Singers Project zu den Salzburger Festspielen. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2019/20 als Frank/Fritz in *Die tote Stadt* und sang hier 2021/22 und 2023/24 Lord Enrico Ashton in *Lucia di Lammermoor*.

DULCAMARA

Ambrogio Maestri wurde in Pavia geboren und studierte dort Klavier und Gesang. Sein internationaler Durchbruch gelang ihm mit seinem Debüt als Falstaff am Teatro Verdi in Busseto und am Teatro alla Scala in Mailand. Seitdem sang er die Partie u. a. an der Opéra national de Paris, am Opernhaus Zürich und an der Metropolitan Opera in New York sowie an den Opernhäusern in São Paulo, Buenos Aires, Chicago, Tokio und bei den Salzburger Festspielen. Zudem umfasst sein Repertoire Partien wie Alfio (*Cavalleria rusticana*), Amonasro (*Aida*), Conte di Luna (*Il trovatore*), Baron Scarpia (*Tosca*), Lord Enrico Ashton (*Lucia di Lammermoor*), Jago (*Otello*), Renato (*Un ballo in maschera*) sowie die Titelpartien in *Don Pasquale*, *Gianni Schicchi*, *Rigoletto* und *Nabucco*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2003 als Falstaff und sang seither zahlreiche Partien, zuletzt 2021/22 Scarpia und 2023/24 Dulcamara.

GIANNETTA

Die Sopranistin Eirin Rognerud, geboren in Norwegen, erhielt ihren Abschluss am Barratt-Due-Musikinstitut in Oslo und studierte 2019 bis 2022 an der Juilliard School in New York, wo sie mit dem renommierten Kovner-Stipendium ausgezeichnet wurde. Im Jahr 2021 trat sie im Rahmen des Songfest der Juilliard School in der Alice Tully Hall auf. 2022 wurde sie zur Gewinnerin des New Yorker Distrikts des

Metropolitan Laffont Wettbewerbs ernannt und nahm am von Renée Fleming geleiteten Carnegie SongStudio teil. Im selben Jahr nahm sie Mendelssohns *Elias* mit dem Münchner Rundfunkorchester auf und war beim Fjord Classics Chamber Music Festival zu erleben. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Pamina (*Die Zauberflöte*), Despina (*Così fan tutte*), La Fée (*Cendrillon*) und Morgana (*Alcina*). Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und war u. a. als Barbarina in *Le nozze di Figaro* und als Venilia in der Neuproduktion des Opernstudios *Lucrezia/Der Mond* zu erleben. Partien in der Spielzeit 2024/25 u. a.: Midori (*Das Jagdgewehr*), Lydie (*Pénélope*) und Taumännchen (*Hänsel und Gretel*).

FOLGEN SIE UNS

Website

Instagram

Facebook

#BSOelisir

staatsoper.de

@bayerischestaatsoper

Bayerische Staatsoper

Social Media